

FTMK NEWSLETTER

Inhalt

Am Institut

REMINDER WORKSHOP Militärische Bildoperationen im Testfeld der modernen
Kriegsführung
ROUNDTABLE-ANTIDISKRIMINIERUNG offenes Orga- & Kennenlernetreffen für Studierende
VORTRAG Camilo Porras Sandoval (Mainz): Bend It Like Carlos: Representations of Gay
Masculinities in Costa Rican Series and Films

An der JGU

VERLEIHUNG des Gutenberg Teaching Awards an Prof. Dr. h.c. John Hattie
WORKSHOP Der akademische Lebenslauf/The academic CV: Motivation und Persönlichkeit
in akademischen Bewerbungsverfahren

Calls

EINREICHUNGEN für das LICHTER Filmfest Frankfurt

Ausschreibungen

WISSENSCHAFTLICHE*R DOKUMENTAR*IN im Textarchiv der F.A.Z.
ARCHIVASSISTENT*IN beim ZDF
REMINDER PRAKTIKUM „Starke Stücke“- Festival
REMINDER PRAKTIKUM beim LICHTER Filmfest Frankfurt

In Mainz und Umgebung

KRACAUER LECTURES Doron Galili (Stockholm University): Rudolf Arnheim, Media and the
In-Between of Classical Film Theory
FOKUS FLUCHT UND VERTREIBUNG exground filmfest
FRANKFURTER FORUM Junges Theater 2024 wahl+pflicht

...darüber hinaus

VORLESUNGSREIHE Postkoloniale Kritik – dekoloniale Perspektiven

Am Institut

REMINDER WORKSHOP Militärische Bildoperationen im Testfeld der modernen Kriegsführung

Fr, 25.10., 14:15 – 16:30 Uhr | Seminarraum 1 im Medienhaus

Die Kultur- und Medienwissenschaftlerin [Nina Franz](#) ist als [Georg Forster Forum](#) Fellow an der
Filmwissenschaft zu Gast. Die Einführung zu ihrem dreiteiligen Workshop «Militärische
Bildoperationen im Testfeld der modernen Kriegsführung» findet am 25.10., 14:15–16:30 Uhr statt.

Wenn Sie teilnehmen möchten, sind Sie herzlich eingeladen. Bitte davor kurz bei [Nina Franz](#)
[Franz](#) anmelden.

ROUNDTABLE-ANTIDISKRIMINIERUNG offenes Orga- & Kennenlernetreffen für Studierende

Erstes Treffen: Mi, 06.11., 18 Uhr | Raum P106 im Philosophicum

Der Roundtable-Antidiskriminierung FTMK ist eine studentische Initiative mit dem Ziel einen offenen Austauschraum für Studierende und Mitarbeitende um die Thematik Antidiskriminierung, Chancengleichheit, Diversität und Inklusion sowie über diskriminierungs- und rassismusbezogene Ausschlussmechanismen in sowohl universitären als auch universitätsexternen Kontexten zu schaffen.

Im Rahmen der kritischen Einführungswoche werden wir das Semester beim ersten Treffen mit einem offenen Kennenlern- und Orgatreffen eröffnen, das sich **ausnahmsweise ausschließlich an Studierende** richtet. Nutzen wollen wir dieses, um sowohl uns als Initiative vorzustellen als auch neue Interessierte kennenzulernen. Dabei ist unser Ziel, während des gemeinsamen Kennenlernens einen offenen Raum für das Sammeln von Thematiken und Ideen zu schaffen, mit denen wir uns im kommenden Semester genauer auseinandersetzen wollen.

Das Treffen ist hierbei, genauso wie all unsere vorherigen und zukünftigen, so gestaltet, dass eigene Erfahrungen, Eindrücke und Fragen willkommen und gewünscht sind. Wir laden deswegen ausdrücklich alle Studierenden und Mitarbeitenden zu den folgenden Terminen ein - egal ob Vorwissen zum Thema (Anti-)Diskriminierung vorhanden ist oder nicht!

Weitere Termine für das Wintersemester 2024/25:

Mo, 25.11. 18 Uhr; Di, 17.12. 19 Uhr; Do, 16.01. 17 Uhr; Di, 04.02. 18 Uhr

Genauere Informationen zu den entsprechenden Sitzungen werden zeitnah per Mail und auf [Instagram](#) bekannt gegeben.

Ausführliche Informationen zum Round Table Antidiskriminierung und weiteren Veranstaltungen gibt es auf der [Website des FTMK](#) und auf Instagram.

Für Fragen rund um unsere Treffen oder zum Round Table allgemein stehen wir gerne per Mail unter: roundtable_ftmk@uni-mainz.de zur Verfügung.

VORTRAG Camilo Porras Sandoval (Mainz): Bend It Like Carlos: Representations of Gay Masculinities in Costa Rican Series and Films

Mi, 30.10., 18 Uhr c.t., Hörsaal P 10 (Philosophicum)

This presentation explores the representations of gay masculinities in Costa Rican media through a close analysis of the film aesthetics in the sitcom *La Pensión* (1999-2021), the web series *Dele Viaje* (2013-2017), and the film *El Baile de la Gacela* (2018). Focusing on the audiovisual construction of masculinities, it examines how characters like Ricky (*La Pensión*), Carlos (*Dele Viaje*), and Daniel (*El Baile de la Gacela*) are depicted through costume, acting, framing, and camera work. Drawing from Connell's taxonomy of masculinities and Butler's theory of gender performance, the presentation highlights how these characters navigate traditional masculine ideals. The analysis underscores how cinematic techniques like lighting, framing, and editing illustrate tensions between dominance, vulnerability, and same-sex desire, revealing the complex, often contradictory constructions of gay masculinities in Costa Rican audiovisual culture.

Der Vortrag findet im Rahmen der **Ringvorlesung "Kenough?! Filmische Männlichkeiten politisieren"** statt. Sie fragt danach, wie Männlichkeiten zeitgenössisch und historisch in unterschiedlichen audiovisuellen Medien, spezifischen Ästhetiken und konkreten Formaten hervorgebracht, herausgefordert und verändert werden.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

An der JGU

VERLEIHUNG des Gutenberg Teaching Awards an Prof. Dr. h.c. John Hattie

Anmeldefrist: Fr, 01.11. | Di, 12.11., 10 – 11:45 Uhr

Das Gutenberg Lehrkolleg hat den Gutenberg Teaching Award 2023 an Prof. Dr. h.c. John Hattie vergeben. Wir freuen uns außerordentlich, Herrn Hattie, dessen Studien weltweiten Einfluss haben, persönlich an der JGU begrüßen zu dürfen. Sie sind herzlich zur Preisverleihung und dem anschließenden Umtrunk eingeladen. Details zum Programm finden Sie anbei. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine formlose Anmeldung unter glk@uni-mainz.de.

WORKSHOP Der akademische Lebenslauf/The academic CV: Motivation und Persönlichkeit in akademischen Bewerbungsverfahren

Mi, 30.10., 10:00 – 15:30 Uhr, JGU Campus

Für alle, die sich auf wissenschaftliche Stellen und/oder Promotionsstipendien bewerben möchten. Im Fokus steht die passgenaue Ausrichtung von Lebenslauf und Motivationsschreiben auf die Anforderungen akademischer Bewerbungsverfahren.
Alle Informationen gibt's [hier](#).

Calls

EINREICHUNGEN für das LICHTER Filmfest Frankfurt

Frist: Mo, 20.01. | 22. – 27.04.

Das LICHTER Filmfest Frankfurt International sucht für seine **18. Ausgabe** nach neuen Filmproduktionen aus Hessen und der Rhein-Main-Region. Ab sofort können Lang- und Kurzfilme eingereicht werden, die dann um die Titel „Bester regionaler Langfilm“ und „Bester regionaler Kurzfilm“ konkurrieren. Ausgezeichnet werden die besten Werke mit Geldprämien und dem LICHTER-Bembel, der in der Vergangenheit bereits an aufstrebende Talente wie Peter Meister und Behrooz Karamizade sowie an etablierte Größen wie Rosa von Praunheim, Sung-Hyung Cho und Pia Marais verliehen wurde. **Es** können für die beiden Wettbewerbe wieder Filme aller Genres eingereicht werden. Alle Kurzfilme konkurrieren zusätzlich um einen Newcomer-Preis, das „Filmhaus-Gerippte“, der zur Förderung des Filmnachwuchses ausgelobt wird. Als Merkmal gelten der Wohnort der Regie, der Ort der (Ko-)Produktion sowie der Drehort oder der Ort der Postproduktion. Auch Filme, die eine maßgebliche Förderung aus der Region bekommen haben, sind zur Teilnahme aufgerufen. Sollte Ihr Film bis zum Einreichschluss noch nicht fertiggestellt sein, registrieren Sie ihn bitte dennoch und kontaktieren Sie uns bezüglich des weiteren Vorgehens. Eine Film-Jury aus je drei profilierten Expertinnen und Experten entscheidet über die Vergabe der mit Geld- und Sachprämien dotierten Preise.

[Hier](#) finden Sie die Regularien für die Teilnahme an dem regionalen Lang- und Kurzfilmwettbewerb. Mit Ihrer Einreichung bestätigen Sie, dass Sie mit den Regularien einverstanden sind. Die Bewerbung ist elektronisch über das [Einreichungsformular](#) einzureichen. Für Fragen und Rücksprachen wenden Sie sich bitte an programm@lichter-filmfest.de.

Ausschreibungen

WISSENSCHAFTLICHE* R DOKUMENTAR* IN im Textarchiv der F.A.Z.

ab sofort | Vollzeit, befristet bis zum 30.11.2025 | Frankfurt am Main

Ihre Herausforderungen: Sie wirken bei den vielfältigen Aufgaben des Textarchivs mit, vorrangig in der Gruppe Politik / Kultur, und helfen uns dabei; die Bereitstellung von Informationen fortwährend zu verbessern; Eigenverantwortlich betreuen Sie Themengebiete des Politikarchivs; Sie arbeiten an aktuellen Projekten zur Weiterentwicklung der Archivservices für die Redaktion; Zudem erstellen und versenden Sie die täglichen Pressespiegel des Hauses.

Ihr Profil: Sie verfügen über ein abgeschlossenes Universitätsstudium (Master oder Promotion) idealerweise im Bereich Politik- oder Sozialwissenschaften und/oder Berufserfahrung als Archivar, Bibliothekar oder Dokumentar (m/w/d); Sie besitzen eine sehr gute Allgemeinbildung, haben umfangreiches Interesse am aktuellen Zeitgeschehen und sind sicher im Umgang mit MS Office; Dank Ihres analytischen Denkvermögens finden Sie sich in unseren Systemen und Strukturen schnell zurecht; Neben Ihrer ausgeprägten Serviceorientierung und Teamfähigkeit zeichnen Sie sich durch gute Englischkenntnisse aus und haben idealerweise Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache; Auch bei starker Arbeitsbelastung handeln Sie termintreu und besitzen die Bereitschaft zur Übernahme von Abend- und Wochenenddiensten.

Alle Informationen zur Ausschreibung gibt's [hier](#).

ARCHIVASSISTENT* IN beim ZDF

ab sofort | Mainz | Vollzeit | unbefristet

Sie interessieren sich für die archiv-seitige Unterstützung der Programmplanung bei phoenix, aber auch für Mediengeschichte? Dann bewerben Sie sich für die geteilte Archivassistentin in der Koordinationsstelle phoenix und dem ZDF-Unternehmensarchiv! Die Koordinationsstelle phoenix ist im ZDF zentrale Anlaufstelle für den Ereignis- und Dokumentationskanal von ARD und ZDF. Sie regelt die ZDF-Programmversorgung in Abstimmung mit den Fachredaktionen und dem Rechtemanagement. Das Unternehmensarchiv sichert die für die Rechtssicherheit des ZDF und für die Mediengeschichte relevanten analogen bzw. digitalen Dokumente und stellt diese internen wie externen Nutzer*innen zur Verfügung. Sie arbeiten gerne proaktiv und selbstständig und verfügen

über Verhandlungs- und Kommunikationsgeschick? Dann bewerben Sie sich und werden Sie ein Teil von AID.

Alle Informationen zur Ausschreibung gibt's [hier](#).

REMINDER PRAKTIKUM „Starke Stücke“- Festival

Frist: Fr, 15.11. | 6 bis 8 Wochen im Zeitraum zwischen dem 01.02. und 30.03.2025

| Frankfurt

Das Internationale Kinder- und Jugendtheaterfestival „Starke Stücke“ findet vom 6. bis 17. März 2025 in Frankfurt am Main und der Rhein-Main-Region statt. Die KulturRegion FrankfurtRheinMain bietet auch 2025 wieder ein Praktikum für Studierende an, die Interesse an Einblicken in die Planung und Durchführung eines internationalen Festivals der Darstellenden Künste für junges Publikum haben. Es muss sich um ein Pflichtpraktikum im Rahmen des Studiums handeln. Wir freuen uns auf eine neugierige, kommunikationsstarke und engagierte Persönlichkeit.

Das Praktikum gibt Einblicke in die Organisation und Durchführung eines internationalen, dezentralen Theaterfestivals und bietet Mitwirkung bei der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteur*innen aus Kultur, Politik und Theater.

Bewerbungen (eine Seite Motivationsschreiben zuzügl. tabellarischer Lebenslauf) bis zum an [Leon Post](#) (Projektreferent), Tel.: 069 2577 1763

Alle Informationen zur Ausschreibung gibt's [hier](#).

REMINDER PRAKTIKUM beim LICHTER Filmfest Frankfurt

Frist: So, 01.12.

Für das 18. LICHTER Filmfest Frankfurt International bieten wir Praktikumsplätze in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Medienproduktion, Festivalleitung und Gästebetreuung an.

Die Ausschreibungen richten sich an Auszubildende und Studierende, bei deren Ausbildung ein Pflichtpraktikum vorgesehen ist. Der Erwerb von Credit Points ist in Absprache mit den jeweiligen Instituten im Rahmen der jeweiligen Studienordnung möglich.

Der Einsatzzeitraum kann flexibel gestaltet werden –frühestens ab 01. Januar 2025 bis spätestens Ende August 2025. Dreimonatige Praktika beginnen erst am 01. Februar.

Für Bewerbungen von Helfer*innen gibt es keinen Mindestzeitraum oder Bewerbungsfrist.

Alle Informationen gibt's [hier](#).

In Mainz und Umgebung

KRACAUER LECTURES Doron Galili (Stockholm University): Rudolf Arnheim, Media and the In-Between of Classical Film Theory

Di, 05.11., 18 Uhr | Medienraum, IG Farben-Gebäude 7.214 (Frankfurt)

Recent scholarship on cinema and media have proposed a thorough re-evaluation of the very meaning of media, which often makes the legacy of classical film theory appear inadequate for current theoretical debates. Questioning whether existing concepts of media are sufficient to illuminate our present cultural practices, scholars have proposed entirely new conceptions of media that depart from the notion of the material basis of artistic or communication devices. Some have shifted the focus to new categories such as formats and platforms, while others opted for new conceptual formations such as elemental media, operational media, and environmental media. In light of these discourses, the early twentieth-century theorists' concern with the formal properties of film and insistence on medium specificity is framed as essentialist, ahistorical, and no longer applicable to our post-cinematic or even post-media era.

In this lecture I seek to complicate this view of the distinction between the classical and current theoretical debates by drawing attention to more dynamic and historically-contingent aspects in classical film theory's conceptions of media. Specifically, my focus is on how these conceptions appear in the writings of Rudolf Arnheim, perhaps the film theorist most identified with a rigid formalist view of medium specificity. Yet, as this lecture details, Arnheim's conception of the film medium was far more complex than merely considering it as the material support of moving images. His thoughts on media across the eight decades of his extraordinary career prompt us to adopt an understanding of medium that encompasses not only cinema, photography, and painting, but also pencils, brushes, screens, slow-motion, radio plays, words, and even silence. Considered from this perspective, Arnheim provides a model for what we have come to call intermedial theorization and for concepts of media that take ever-changing forms and scales.

Alle Informationen gibt's [hier](#).

FOKUS FLUCHT UND VERTREIBUNG exground filmfest

Do, 14. – Mo, 25.11. | Wiesbaden

Das exground filmfest bietet im November reichlich Gelegenheit, mit den Filmschaffenden ins Gespräch zu kommen sowie den Horizont zu erweitern. Für besondere Horizonsweiterung sorgt der traditionelle exground-Fokus. In diesem Jahr ist der spezielle Blick auf Flucht und Vertreibung gerichtet.

Warum ausgerechnet das Thema? exground filmfest ist auch ein Forum für gesellschaftspolitischen Austausch. Im Vergleich zu früheren Ausgaben mit lokalem Länderschwerpunkt nimmt die 37.

Ausgabe von exground filmfest eine globale Perspektive ein und befasst sich mit einem Thema, das die Welt und den Kontinent mehr denn je beschäftigt. Der Themenschwerpunkt „Flucht und Vertreibung“ zeigt engagierte fiktionale und dokumentarische Arbeiten des Weltkinos, die sich jenseits einfacher Antworten mit den komplexen Ursachen und Folgen von Flucht auseinandersetzen: mit Klimawandel, Kriegen, Hunger, Menschenrechtsverletzungen, fehlender Rechtsstaatlichkeit, Verfolgung, neokolonialer Ausbeutung und wirtschaftlicher Perspektivlosigkeit. Neben dem tatsächlichen Fluchtgeschehen und Abschottungstendenzen beleuchtet der Themenschwerpunkt die vielfältigen Fluchtursachen und mögliche Auswege.

Die Schwerpunktsektion umfasst stilistisch und konzeptionell eigenwilliges, emotional bewegendes und gesellschaftlich relevantes Kino, ergänzt um ein äußerst vielseitiges Rahmenprogramm.

Alle Informationen gibt's [hier](#).

FRANKFURTER FORUM Junges Theater 2024 wahl+pflicht

Do, 21. – Sa, 23.11. | Frankfurt am Main

Was, wen und wie wählen wir? Wer darf überhaupt wählen und gewählt werden?

Was bedeutet eine Jury- oder Gremienauswahl? Welche Verantwortung geht damit einher: für Personen in einer Jury, für eine preisverleihende Institution oder auch für diejenigen, die wählen oder gewählt werden?

Was hat all das mit demokratischen Prozessen und Macht zu tun? Und was können (oder sollen) die Darstellenden Künste für und mit jungem Publikum leisten im Hinblick auf Demokratie und Wahlen?

Das *Frankfurter Forum Junges Theater* ist das zentrale Diskurstreffen für Darstellende Künste für junges Publikum und findet jährlich statt. In diesem Jahr geht es beim *FForum* um Wahl und Auswahl: Es finden sowohl während der Veranstaltung selbst (!) als auch in diesem Jahr in der Welt reale, wichtige Wahlen statt.

Diskutiert vom 21. bis 23. November in Frankfurt am Main mit uns über Wahlprozesse, Juryarbeit, Preisauswahl, Vorstandswahl, Demokratie und Verantwortung — auch und vor allem für die Szene der Darstellenden Künste für junges Publikum. Im Rahmen des *Frankfurter Forum Junges Theater 2024: wahl+pflicht* finden die Mitgliederversammlung und Vorstandswahl der ASSITEJ sowie die Verleihung des Deutschen Kindertheaterpreises, Deutschen Jugendtheaterpreises und der Sonderpreise für Szenisches Schreiben statt.

Zum Programm und zur Anmeldung geht's [hier](#).

...darüber hinaus

VORLESUNGSREIHE Postkoloniale Kritik – dekoloniale Perspektiven

ab Sa, 28.10. | hybrid

Post- und dekoloniale Studien sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Ergreifung der Verbindung der Moderne mit Kolonialität. Sie richten den Blick auf unterschiedliche Aspekte der Gesellschaft, der Kultur, der Ökonomie, des Rechts, der Ästhetik, der Technologie und der Wissenschaft. Postkoloniale Analysen beschäftigen sich mit historischen und gegenwärtigen sozialen und kulturellen Phänomenen. Sie arbeiten koloniale Verbrechen auf und zeichnen ihre gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und epistemischen Kontinuitäten und Wandlungen nach, indem sie auf ihre Verflechtungen mit weiteren historischen Momenten und Herrschaftsformen verweisen. Sie stören/hinterfragen zelebrierende Erzählungen der Selbstinszenierung und Zentrierung des Westens als Erfinder und Entdecker der „neuen Welt“. Sie verkomplizieren und befragen eurozentristische Annahmen der Befreiung und Zivilisation der Welt, unterziehen aber auch Dekolonisierungsprozesse einer kritischen Betrachtung hinsichtlich deren emanzipatorischen und befreienden Potentials. Antikoloniale, antirassistische und mit ihnen verbundene emanzipatorische Praktiken bilden dabei oft den Ausgangspunkt einer kritischen Reflexion über die Persistenz der Kolonialität der Macht in der heutigen Zeit und Möglichkeiten, diese zu überwinden.

Diese Woche: Vazira Fazila-Yacoobali Zamindar (Brown University) – Art, War, and the Colonial Archive: What does it mean to bring an anticolonial practice to the colonial archive that has been systematically organized under the sign of counter-insurgency? It is this colonial archive that has produced our concepts of 'art' and 'history', of what can be admitted into their domain and on what terms, and it is this same archive that anticipates and discredits resistance to colonial power. In other words, art and aesthetics has made colonial violence tenable and sustainable. Can an anticolonial practice reorganize the signs under which the past flows into the future? Historian Vazira Fazila-Yacoobali Zamindar will address these questions in her lecture and explore them further in conversation with curator and researcher Abhishek Nilamber before opening the discussion to the audience. Alle Informationen und Links zu den Zoom Übertragungen gibt's [hier](#).

Ausschreibungen, Veranstaltungstipps, Hinweise auf Gäste oder Aktivitäten am FTMK nehmen wir gerne bis jeweils donnerstags, 12 Uhr für den FTMK-Newsletter entgegen: ftmk-newsletter@uni-mainz.de.

Auch für Kritik und Anregungen sind wir immer offen.

Ein- und Austragungen für den Newsletter können [hier](#) vorgenommen werden. Unser Archiv zurückliegender Newsletter ist auf der [Seite des FTMK](#) zu finden.

Einen schönen Start ins Wochenende, Ihr/Euer Redaktionsteam
Leoni Buchner
Sarah Horn